

2. / 11. 1919

65

Die amerikanische Hilfsaktion.

3. Bezüglich der amerikanischen Hilfsaktion „Deutschösterreichisches Hilfswert“ erlaube ich mir folgende Mitteilung zu machen:

„Die amerikanische Lebensmittelkommission für Deutschösterreich, die unter der Leitung des Captains Clare M. Torrey steht, hat Lebensmittel im Wert von 800.000 Dollars zur Verfügung gestellt. Nach dem die amerikanische Hilfsaktion nehmen.

effe wichtige gasverbrauchende Gruppen beschränken, ist unabwendbar, wenn nicht ohne Verzug die Kohlenzuschübe auf ein Maß gebracht werden, das nicht nur die Deckung des laufenden Kohlen- die nach der W erforderlichen K Während

Am 16. Mai 1919 waren bereits folgende Lebensmittelmengen, von denen ein Teil bereits in Wien damals eingetroffen war, zum Transporte nach Deutschösterreich verschifft: 52 t Kakao, 425 t Zucker, 900 t Kondensmilch, 1425 t weißes Mehl, 410 t Erbsen und Bohnen, 225 t Reis, 18 t Rindfleisch, 110 t Schweinefleisch, 40 t Speck, 30 t Fett und 15 t Leberthran, zusammen daher 3853 t Lebensmittel. Seither war es nun dank der Mithilfe des Komitees, das sich unter dem Voritze des amerikanischen Lebensmittelkommissärs für Wien Dr. Hermann Geist und unter der emsigen Mitarbeit des Universitätsprofessors Dr. Klemens Pirquet gebildet hatte, gelungen, am 16. Mai 1919 in der Kriegsküche 20., Forsthausgasse und im 12. Bezirke im Meidlinger Kriegsspitale mit der Auspeisung von je 500 Kindern des 20. und des 12. Gemeindebezirkes zu beginnen. Dies gelang nur infolge der regsten Mitwirkung an den Vorarbeiten seitens des Kriegsküchenkommissariates unter der Leitung des Obermagistratsrates Dr. Dont und des Staatsamtes für Volksgesundheit, welche beide Stellen zunächst den Betrieb dieser beiden Küchen übernommen hatten. Das städtische Jugendamt trug mit seinen Bezirksjugendämtern im 20. Bezirke und in Meidling dazu bei, daß bei der Eröffnung dieser beiden Küchen auch die entsprechend ausgewählte unterernährte Kinderschar gestellt war.

Die eifrige Arbeit des Komitees ermöglichte am 26. Mai 1919 den Beginn der Auspeisung 1. in der Augartenhofküche für 300 Kinder des 2. Bezirkes, 2. im Charitashause Währingergürtel 104 für 300 Kinder des 18. und 19. Bezirkes, 3. im 11. Bezirke, Molitorgasse 13, für 100 Kinder des 3. und 200 Kinder des 11. Bezirkes, 4. in der Hofküche in Schönbrunn für 500 Kinder des 13. Bezirkes. Die Kinderzahl in der Küche in der Forsthausgasse ist inzwischen auf 900 gestiegen und wird im Laufe der nächsten Zeit durch Benützung einer Baracke des Lagers beim Gasometer um weitere 300 Kinder vermehrt werden. Auch dürfte es bald gelingen, in der Schule 20., Allerheiligenplatz und in der Kasalgasse für den gleichen Bezirk je 300 Kinder mit den in der Forsthausgasse hergestellten Speisen zu betreiben. Im 2. Bezirke wird die Auspeisung in der Augartenhofküche demnächst eine Vermehrung auf 700 Kinder erhalten und die Eröffnung von Auspeisestellen in Kaisermühlen und in der Feuerbachstraße wohl bald gelingen. Auch für den 3. Bezirk sind Vorbereitungen zu baldigster Errichtung zweier Auspeisestellen im Zuge. Im 4. Bezirke wird es wahrscheinlich möglich werden, in der Waltergasse 16 eine ausreichende Kinderküche und Speisestelle zu schaffen. Desgleichen sind für den 5., 6., 7. und 8. Bezirk Auspeisestellen in Vorbereitung. Im 9. Bezirke sind außer der Auspeisestelle Währingergürtel 104, deren Besucherzahl sich bald auf 600 Kinder vermehren lassen wird, Auspeisestellen in der Grünetorgasse und in der Galileigasse geplant. Im 10. Bezirke wird am 31. Mai für 500 Kinder die Verpeisung in der Sonnwendgasse, Kriegsküche, beginnen. Eine 2. Küche wird in diesem Bezirke in der Schule Hebbelplatz für 600 Kinder voraussichtlich in kurzer Zeit in Betrieb gesetzt werden können. Wegen Eröffnung von Auspeisestellen im 12., 13., 14. und 15. Bezirke, welche die schon bestehenden Küchen im Meidlinger Kriegsspitale und im Schlosse Schönbrunn ausreichend ergänzen sollen, sind Vorarbeiten im Zuge. Auch in diesen Bezirken werden Schulküchen und Schulräume in geeigneter Verteilung auf diese Stadtteile in Betracht gezogen. Im

16. Bezirke dürfte demnächst die Küche Lorenz Mandlgasse für eine größere Anzahl von Kindern in Betrieb gesetzt werden und sind auch Auspeisestellen in der Herbststraße 86 und in der Schule Nauseagasse geplant. Im 17. Bezirke dürfte baldigst mit einer Kinderküche in der Schule Wichtelgasse 67, im 18. Bezirke in der Klettenhofergasse begonnen werden. Ebenso ist für den 19. Bezirk über Vorschlag der Bezirkschulsektion in geeignet gelegenen Schulgebäuden die Errichtung von Auspeisestellen in Vorbereitung. Der 21. Bezirk bietet wegen seiner großen örtlichen Ausdehnung einige Schwierigkeiten, denen aber durch die Errichtung mehrerer Auspeisestellen, so in der Schule in der Jubiläumsgasse, in der Franklinstraße 65, Brünnerstraße 139, Stadlau, Konstanziagasse, Kagran, Meißnergasse u. s. w. zu begegnen versucht werden wird.

Insgesamt sollen in allen diesen offenen Auspeisestellen, denen sich im Laufe der nächsten Tage auch der Kuralon im Stadtpark mit gutem Beispiele anschließen soll, 20.000 schulpflichtige Kinder, unter denen sich auch unterernährte Mittelschüler befinden sollen, erfasst werden. In angegliederten Speisestellen und in besonderen Küchen schon bestehender Säuglings- und Kleinkinderfürsorgestellen soll für 1000 stillende Mütter, 2000 Kleinkinder im Alter von 1 bis 3 Jahren und für 7000 Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren (Kindergartenalter) aus den amerikanischen Lebensmitteln gute Kost zubereitet und verabfolgt werden.

Nach dem Plane der amerikanischen Lebensmittelkommission werden dann Lebensmittel zur Herstellung von 30.000 Mahlzeiten für Kinder, die in halboffenen Fürsorgeeinrichtungen, wie Krippen, Tagesheimstätten, Horten u. s. w. schon betreut werden, bestehenden öffentlichen und privaten Einrichtungen zugewiesen werden. Für 10.000 Mahlzeiten als Ergänzungen zu der schon verabsolgten Kost erhalten geschlossene Kinderfürsorgeanstalten Lebensmittel zugewiesen. In diese Gruppe gehören die städtischen Waisenhäuser und die Kinderspitäler, die im Laufe dieser Woche mit städtischen Frachtautos aus den amerikanischen Lebensmitteln entsprechende Ergänzungen zu der normalen Kost zugeführt erhielten. In die Verpeisung werden ferner auch 5000 Jugendliche einbezogen, die teils in offenen Auspeisestellen, teilweise in schon bestehenden Lehrlingsheimen, Jugendheimen u. s. w. an dieser Aktion teilnehmen werden. Endlich reicht die von der amerikanischen Lebensmittelkommission angekündigte Menge, die einen Wert von 800.000 Dollars repräsentiert, auch zur vollen Verpflegung von 8000 Kindern, von denen 3000 durch das städtische Jugendamt und 5000 durch den Verband für freiwillige Jugendfürsorge in Wien im Laufe der nächsten Monate außerhalb Wiens in Erholungsfürsorge gebracht werden sollen.

Da die Durchführung dieser Kinderhilfsaktion, die sich auch auf das übrige Deutschösterreich erstrecken soll, einen bedeutenden Arbeitsaufwand erfordert, bildete sich am 21. Mai 1919 unter dem Voritze des Präsidenten der deutschösterreichischen Republik ein Haupt- und ein Arbeitsauschuß für ganz Deutschösterreich und am 24. Mai 1919 eine gleiche Organisation für die Stadt Wien unter dem Namen „Deutschösterreichisches Jugendhilfswert“. Dem Haupt- und Arbeitsauschusse für Wien gehören neben dem Gemeinderatspräsidium Vertreter der ärztlichen Wissenschaften (Professor Dr. Pirquet, Dozent Dr. Nobel), Vertreter der amerikanischen Hilfsaktion, des Staatsamtes für Finanzen, des Verbandes für freiwillige Jugendfürsorge, das städtische